



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Kurzfassung MaP 266 „Pöhlbachtal“

1. GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das ca. 342 ha große SCI „Pöhlbachtal“ befindet sich im Landkreis Annaberg, östlich der Kreisstadt Annaberg. Es untergliedert sich in drei räumlich getrennte Teilgebiete. Das Teilgebiet 1 „Wiesenbad“ ist 181,7 ha groß und liegt zwischen Königswalde und Zschopau. Das Teilgebiet 2 „Königswalde“ befindet sich im Kerbtal des Pöhlbaches zwischen Bärenstein und Königswalde und ist 150,5 ha groß. Das dritte Teilgebiet „Oberwiesenthal“ erstreckt sich von den Teichen im unteren Zechengrund bis zur Kläranlage in Unterwiesenthal (9,7 ha). Der Pöhlbach bildet hier gleichzeitig die Grenze des SCI und die Staatsgrenze zur Tschechischen Republik.

Naturräumlich liegt das SCI im Mittelerzgebirge. Es wird durch Wiesenlehme und Auen mit sandig-lehmigen Ablagerungen sowie durch Gneise geprägt. Diese sind vereinzelt durch Geländeschutt überprägt.

Das SCI befindet sich in einer Höhenlage zwischen 420 und 890 m ü. NN. Morphologisch gesehen handelt es sich beim Pöhlbachtal um ein Mittelgebirgstal, das in seinem Verlauf unterschiedliche Reliefausprägungen aufweist. Neben dem Pöhlberg sind auch die Bachtäler des Pöhlbaches landschaftsprägend.

Der Pöhlbach wird durch zahlreiche Zuflüsse sowohl auf deutscher als auch auf tschechischer Seite gespeist. Er ist durch zahlreiche Wehre und Wasserkraftanlagen geprägt. Weiterhin befinden sich Teiche im SCI.

Das Pöhlbachtal wird durch den kleinräumigen Wechsel zwischen extensiv bzw. intensiv bewirtschafteten Offenlandstandorten und Waldgebieten (Laub-, Misch- und Nadelwälder) geprägt. Das Offenland wird durch verschiedene Gehölzbestände strukturiert. Die Waldflächen sind zu 42,8 % in Privatbesitz und 57,2 % sind Körperschaftswald.

Im SCI befindet sich ein Flächennaturdenkmal. Des Weiteren hat das Gebiet Anteil an zwei Landschaftsschutzgebieten (LSG „Oberes Zschopautal mit Preßnitztal“ und „Pöhlberg“). Die südlich der Ortslage Geyersdorf gelegenen Gebietsanteile gehören zum Naturparkgebiet „Erzgebirge/Vogtland“.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Im SCI wurden als Ergebnis der Ersterfassung acht Lebensraumtypen (LRT) mit einer Gesamtfläche von 60,0 ha kartiert (vgl. Tabelle 1). Hinzu kommen 14,7 ha Entwicklungsflächen (4,3 % der Gebietsfläche) für die LRT 91E0* (Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder) und LRT 6430 (Feuchte Hochstaudenfluren).

Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 266

Lebensraumtyp (LRT)		Anzahl der Einzelflä- chen	Fläche [ha]	Flächenan- teil im SCI
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegeta- tion	6	8,2	2,4 %
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	8	7,6	2,2 %
6510	Flachland-Mähwiesen	4	9,9	2,9 %
6520	Berg-Mähwiesen	2	2,2	0,6 %
8220	Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation	2	0,1	< 0,1 %
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	9	19,5	5,7 %
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder	2	1,5	0,4 %
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzauenwäl- der	5	11,0	3,2 %
gesamt:		38	60,0	17,5 %

* prioritärer Lebensraumtyp

Der über weite Strecken stark mäandrierende, geröll- und felsreiche Pöhlbach bildet mit seinen naturnahen Abschnitten das prägende Element im SCI. Insgesamt wurden 6 Abschnitte des Pöhlbachs mit einer Gesamtlänge von knapp 16 km als LRT 3260 kartiert. Hervorzuheben ist die Unterwasservegetation des Pöhlbaches, die aus einer Vielzahl von recht artenreichen Moosgesellschaften gebildet wird. Die bachbegleitende Ufervegetation setzt sich aus feuchten Hochstaudenfluren, Feucht- und Nasswiesen, Gehölzsäumen und Auenwald-Resten zusammen. Die ökologische Durchgängigkeit des Pöhlbaches ist allerdings durch eine Vielzahl von Querverbauten stark beeinträchtigt. Ein weiteres Problem ist das generelle Fehlen von funktionstüchtigen Fischtreppen bzw. –aufstiegshilfen. Die Gewässergüte wird durch Nähr- und Schadstoffeinträge aus Industrie- und Siedlungsabwässern beeinflusst.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Die Feuchten Hochstaudenfluren (LRT 6430) treten entlang des Pöhlbaches in allen drei Teilgebieten uferbegleitend als, mehr oder weniger lineare Uferstaudensäume oder die gesamten Auenbereiche einnehmend auf. Hervorzuheben sind die hochmontanen und subalpinen Ausprägungen des LRT. Die acht als LRT Feuchte Hochstaudenfluren kartierten Flächen, umfassen ca. 7,6 Hektar. Großflächige Ausbildungen befinden sich z. B. in Oberwiesenthal, südlich von Kühberg sowie südlich von Geyersdorf. Bei einigen Flächen, die schon über längere Zeit brach liegen, entwickelt sich der LRT sukzessive in einen Erle-Eschen-Auenwald und damit in den prioritären LRT 91E0*. Problematisch für den LRT sind Nährstoffeinträge und Müllablagerungen.

Das Auftreten von mageren Flachland-Mähwiesen (LRT 6510) in einer Höhe von über 500 m NN ist eine Ausnahme. Dabei handelt es sich um Ausprägungen in Nebenbachtälern des Pöhlbachtals, die sich durch eine süd- bzw. südostexponierte, also wärmebegünstigte Hanglage und durch flachgründige Böden auszeichnen. Auf Grund dieser standörtlichen Besonderheiten konnten sich hier Wiesen entwickeln, die vegetationskundlich und floristisch den Flachland-Mähwiesen entsprechen. Die Flächen werden aktuell im Rahmen der Biotoppflege extensiv gemäht bzw. beweidet. Hervorzuheben ist die kleinflächige Struktur der Wiesen durch Gehölz- und Gebüschgruppen. Ein Problem stellen die Nährstoffeinträge sowie die zunehmende Verbuschung und Vergrasung dar.

Der LRT 6520 (Berg-Mähwiesen) spielt im Vergleich zu den Flachland-Mähwiesen im SCI eine eher untergeordnete Rolle. Es wurden lediglich zwei Flächen mit insgesamt ca. 2,2 ha als LRT erfasst. Die Wiesen werden durch eine einschürige Mahd gemäht. Eine Gefahr geht von der Vergrasung und der Aufforstung mit Fichten aus.

Natürliche Felsbildungen (LRT 8220 Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation) sind vor allem im Teilgebiet 2 im Bereich des Annaberger Ratswaldes ausgebildet. Bei der Felswand im Buchenwald am Großen Riß handelt es sich um eine besonnte, moos- und flechtenreiche Gneisfelsbildung mit steilen, fast senkrecht abfallenden Felspartien mit zahlreichen Vorsprüngen. In der Felsvegetation treten Kleinfarne auf. Die anthropogen entstandene Felswand an der Bahnlinie ist relativ stark beschattet und weist an ihrem Fuß vorgelagertes Geröll auf. Bei beiden Felsbildungen ist eine Gefährdung durch zunehmende Beschattung infolge der natürlichen Gehölzsukzession zu verzeichnen. Die Gneiswand befindet sich direkt an einem stark frequentierten Wander- und Radweg.

Den flächenmäßig größten Anteil an LRT nehmen im SCI „Pöhlbachtal“ die Hainsimsen-Buchenwälder mit einer Fläche von 19,5 ha ein. Zumeist handelt es sich dabei um geschlossene, mehrschichtige Bestände, wobei der Anteil der Mehrschichtigkeit durchaus unterschiedlich eingestuft wurde. Sieben von den neun Teilflächen befinden sich in der Reifephase. Der Anteil an Höhlen- bzw. Biotopbäumen oder Totholz ist dabei recht unterschiedlich. Der Buchenwald am „Großen Riß“ ist mit Brutvorkommen von Hohltaube, Schwarzspecht und Zwergschnäpper auch zoologisch interessant. Die Krautschicht ist in artenarmer, aber typischer Artenzusammensetzung ausgebildet. Gesellschaftsfremde Baumarten traten nur in drei Flächen auf. Problematisch sind Wildverbiss, Nährstoffeinträge und Befahrungen im Zuge der Durchforstungen. Bei drei LRT-Flächen kam es in der Vergangenheit zu Schieferabbau.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Die als prioritärer LRT eingestufteten Schlucht- und Hangmischwälder (9180*) sind im SCI nur mit zwei kleinen Flächen (1,5 ha) repräsentiert. Die Bestände wurden im Teilgebiet 2 südlich von Königswalde kartiert und befinden sich an beschatteten, ostexponierten, blockschutt- und geröllreichen Steilhängen. Auf Grund der starken Hangneigung sind Nutzungseinschränkungen zu verzeichnen. Es handelt sich um geschlossene bis gedrängte mehrschichtige Bestände, die durch ihre Ungleichaltrigkeit und eine starke Naturverjüngung auffallen. Hervorzuheben ist außerdem deren Struktureichtum. Eine Beeinträchtigung des LRT liegt aufgrund von Wildverbiss, Verkehrslärm und Müllansammlungen vor.

Der prioritäre LRT Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder (91E0*) ist im Gebiet durch Erlen-Eschen-Auenwaldreste in der Pöhlbachaue vertreten. Vorkommensschwerpunkte bilden die Auenbereiche südlich von Geyersdorf und um den Ortsteil Brettmühle. Die fünf erfassten Erlen-Eschenwälder nehmen eine Fläche von 11 ha ein. Sie sind als mehrschichtige Bestände mit einem unterschiedlich hohen Anteil an Alt- und Totholz ausgebildet. Bemerkenswert ist das reiche Vorkommen von Frühblühern, da montane und kolline Elemente nebeneinander auftreten. Naturgemäß ist eine Verzahnung mit weiteren LRT (3260 und 6430) gegeben. In allen erfassten Flächen sind neben den lebensraumtypischen Gehölzarten auch gesellschaftsfremde Baumarten vorhanden. Beeinträchtigungen sind durch Verkehrslärm, Wildverbiss und Nährstoffeinträge zu verzeichnen. Auch die Begradigung der Flussläufe wirkt sich negativ aus.

Alle 38 LRT-Flächen weisen einen günstigen Erhaltungszustand (A und B) auf.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 266

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation	-	-	6	8,2	-	-
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	-	-	8	7,6	-	-
6510	Flachland-Mähwiesen	3	9,0	1	0,9	-	-
6520	Berg-Mähwiesen	-	-	2	2,2	-	-
8220	Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation	-	-	2	0,1	-	-
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	-	-	9	19,5	-	-
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder	-	-	2	1,5	-	-
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder	-	-	5	11,0	-	-

* prioritärer Lebensraumtyp

Die Kohärenz des SCI ist aufgrund seiner drei Teilgebiete nicht unmittelbar gegeben. Über die Zschopau steht das „Pöhlbachtal“ jedoch in direkter Verbindung zu weiteren von Fließgewässern bestimmten SCI: dem „Zschopautal“ und dem „Preßnitz- und Rauschenbachtal“. In den „Fichtelbergwiesen“ wiederum befinden sich Quell- und Oberlaufbereich des Pöhlbaches. Über den Pöhlbach wird also eine direkte Verbindung zwischen den hochmontanen bis subalpinen Wald- und Offenlandbereichen des Fichtelberggebietes mit den tiefergelegenen, submontanen bis hochkollinen Wald- und Grünlandkomplexen der mittelergebirgischen Bach- und Flusstäler geschaffen.

Die Ausbildungen des LRT Berg-Mähwiesen stellen Trittsteine der Vorkommen innerhalb der großen mittelergebirgischen Bach- und Flusstäler sowie den Ausprägungen im Fichtelberggebiet dar und gehen damit zum SCI „Fichtelbergwiesen“ über.

Feuchte Hochstaudenfluren, Silikatfelsbildungen, Erlen-Eschen-Auenwälder, Schlucht- und Hangmischwälder und nicht zuletzt Hainsimsen-Buchenwälder sind in benachbarten und angrenzenden SCI ebenfalls vertreten. Innerhalb des genannten Verbundsystems stellen die LRT-Ausprägungen des „Pöhlbachtals“ im Rahmen des Schutzgebietsnetzes NATURA 2000 geeignete und wichtige Trittsteine für den Artenaustausch dar. Der LRT 8220 kommt in den SCI „Zschopautal“, „Preßnitz- und Rauschenbachtal“ und „Mittelergebirgische Basaltberge“ vor. Der LRT 9110 findet sich in den etwas entfernten SCI „Buchenwälder bei Steinbach“, „Zweibach“ und „Mittelergebirgische Basaltberge“. Groß-



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

flächigere Bestände der Hangschluchtwälder und der Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder sind an der Preßnitz, an der Zschopau oder im Natschungtal vorhanden.

2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Vorkommen von Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie sind im SCI „Pöhlbachtal“ derzeit nicht bekannt.

3. MAßNAHMEN

3.1. MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Die wichtigsten Erhaltungsmaßnahmen des sich fast über 20 Kilometer erstreckenden „Pöhlbachtals“ sind auf Gebietsebene die funktionale Gewährleistung der Durchgängigkeit des Pöhlbaches und die Erhaltung einer weitgehend naturnahen Gewässerstruktur. Vorgeschlagene und geplante Maßnahmen zu diesen Bereichen sind Erhaltungsmaßnahmen, da von ihnen eine Sicherung der günstigen Erhaltungszustände in mehreren Lebensraumtypen (neben Fließgewässern mit Unterwasservegetation auch Erlen-Eschen-Auwälder und feuchte Hochstaudenfluren) maßgeblich abhängen.

3.2. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Für den LRT Fließgewässer mit Unterwasservegetation ist das Zulassen der natürlichen Gewässerdynamik als Behandlungsgrundsatz vorgesehen. Weiterhin sollten die Gewässerunterhaltung beschränkt und Beeinträchtigungen, die von Uferverbauungen ausgehen, minimiert werden. Eine Einschränkung des Ausbaus von weiteren Wasserkraftanlagen im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten muss erfolgen sowie ggf. bei Genehmigungen behördliche Auflagen zur Mindestwasserabflussmenge erteilt werden. Die meisten der vorgeschlagenen Erhaltungsmaßnahmen betreffen die Gewässerstruktur, den Erhalt einer ökologischen Mindestwassermenge an Wasserkraftstandorten und letztendlich die Durchgängigkeit des Fließgewässerökosystems für Gewässerorganismen (Schleifen von Wehren und Errichtung von Fischtrepfen).

Im Bereich der LRT 6430 darf es zu keiner Uferverbauung, negativer Änderung der Fließgewässerdynamik und keinen Unterhaltungsmaßnahmen des Gewässers im Bereich der LRT-Flächen kommen. Als Erhaltungsmaßnahme wurde die Mahd im Spätsommer alle 3-4 Jahre mit Abtransport des Mähgutes festgelegt. Auf einer Fläche wird die extensive Beweidung mit Pferden beibehalten. Zudem sind die Gehölze zurückzudrängen und Neophyten zu entfernen. Das Holz ist zu beseitigen.

Bei den Flachland- und Berg-Mähwiesen (LRT 6510, 6520) werden als Behandlungsgrundsätze der Verzicht auf Stickstoffdünger und Pestizide sowie auf Neuansaat festgelegt. Neben der einschürigen Mahd (Mahd mit Abräumen) spielt für diese Flächen auch



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

die Beweidung mit Nachmahd bzw. die Mahd mit Nachbeweidung eine Rolle. Dabei ist die Beweidung mit Rindern möglich – besser wäre jedoch eine Wanderschäferei. Auf einigen Flächen wird die Mahd-Weide-Nutzung derzeit durchgeführt. Diese Art der Nutzung ist beizubehalten. Eine Besonderheit bei den Flachland-Mähwiesen stellen kleinteilige Strukturmosaiken aus Hecken und Büschen dar. Diese sollen weiterhin bestehen bzw. entwickelt werden.

Bei den beiden Flächen, die als LRT 8220 kartiert wurden, ist die Verbuschung auszulichten bzw. wird das Freistellen der Felsen vorgeschlagen. Auf den Flächen sollte in größeren Abständen (bei Bedarf ca. alle 5-10 Jahre im Winter) zumindest abschnittsweise die Gehölzsukzession zurückgedrängt werden. Dabei ist neben dem jungen Aufwuchs in Gebüschform auch stellenweise das Fällen von jüngeren Bäumen erforderlich.

Behandlungsgrundsätze für die Wald-LRT sind die Förderung verschiedener Waldentwicklungsphasen in einem LRT, der Naturverjüngung sowie das Belassen höhlenreicher Einzelbäume und stehenden und liegenden Totholzes. Beim Arteninventar sind Pionier- und Mischbaumarten je nach LRT zu erhalten und gesellschaftsfremde Baumarten zu entfernen. Zur Minderung von Beeinträchtigungen werden vor allem ein Fahrverbot außerhalb der Rückegassen und ein Verzicht auf Pflanzenschutzmittel vorgeschlagen. Der Wildbestand ist auf ein verträgliches Maß zu reduzieren. Beim LRT 91E0* dürfen keine Entwässerungsmaßnahmen durchgeführt werden. Als Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen für die Wald-LRT sind das Belassen bzw. die Anreicherung von starkem Totholz und von Biotopbäumen sowie sonstige Maßnahmen zugunsten des lebensraumtypischen Baumarteninventars und die Beräumung von Müll vorgesehen.

Eine weitere Entwicklungsmaßnahme ist die Waldmehrung auf dafür geeigneten Standorten. Das betrifft die Entwicklung zum LRT 91E0* z. B. in der Aue zwischen Geyersdorf und Königswalde.

3.3. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ARTEN NACH ANHANG II

Aufgrund des Fehlens von Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie wurden keine Maßnahmen diesbezüglich geplant.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Tabelle 3: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 266

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Erhaltung des Natürlichkeitsgrades und eingeschränkte Unterhaltung	6,8	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Fließgewässer mit Unterwasservegetation (3260)
Herstellung der Durchgängigkeit des Fließgewässers und Sicherung einer ausreichenden Wassermenge	-	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Fließgewässer mit Unterwasservegetation (3260)
Mahd	5,4	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Feuchte Hochstaudenfluren (6430)
Beweidung und damit Beibehaltung der Nutzung	1,5	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Feuchte Hochstaudenfluren (6430)
Beseitigung bzw. Zurückdrängung des Gehölzaustriebes	7,6	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Feuchte Hochstaudenfluren (6430)
Beseitigung von Neophyten	0,6	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Feuchte Hochstaudenfluren (6430)
Beseitigung von Ablagerungen	0,1	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Feuchte Hochstaudenfluren (6430)
Extensive Grünlandbewirtschaftung	12,1	Sicherung und Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes	Flachland-Mähwiesen (6510), Berg-Mähwiesen (6520)
Beseitigungen von Verbuschungen und Freistellen von Felsen	0,1	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation (8220)



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Naturnahe Waldbewirtschaftung (Biotopbäume, Totholz anreichern, lr-typische Baumartenzusammensetzung fördern, gesellschaftsfremde Baumarten entfernen)	27,7	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Hainsimsen-Buchenwälder (9110), Schlucht- und Hangmischwälder (9180*), Erlen-, Eschen- und Weichholzauenwälder (91E0*)

* prioritärer Lebensraumtyp



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

4. FAZIT

Der überwiegende Teil des SCI „Pöhlbachtal“ (mit Ausnahme der Siedlungsflächen) ist als Vorranggebiet für Natur und Landschaft ausgewiesen.

Für die überwiegende Zahl der geplanten Erhaltungs- und auch Entwicklungsmaßnahmen erwiesen sich die Optimalvarianten in den Nutzergesprächen als umsetzbar. Für einige Maßnahmen konnte allerdings keine Abstimmung erfolgen, da keine Reaktionen der entsprechenden Eigentümer erfolgten. Auch für die Durchgängigkeit des Fließgewässers konnte keine Optimalvariante gefunden werden, da alte Wasserechte der Durchgängigkeit entgegenstehen. Es wurden hier Fischaufstiegsanlagen vorgeschlagen.

Ein Konflikt besteht hinsichtlich des LRT Fließgewässer mit Unterwasservegetation. Zur Erhaltung des LRT wurde ein Unterhaltungsverzicht gefordert. Da es sich beim Pöhlbach teilweise um einen Grenzfluss handelt, ist dieser Verzicht nicht gänzlich zu realisieren. Auch für den LRT Feuchte Hochstaudenfluren ist die Beweidung nur eine Kompromissvariante, die aber zum Erhalt des LRT beiträgt. Alle Maßnahmen der Offenland-LRT können bei Beibehaltung der Förderung umgesetzt werden. Ebenfalls problematisch ist die Umsetzung der Maßnahmen für den LRT Silikatfelsen mit Felspaltvegetation. Der Waldbewirtschafter stimmt hier einer Auslichtung der Flächen nicht zu.

Das SCI „Pöhlbachtal“ repräsentiert mit seinen derzeitigen Grenzen nicht den gesamten Verlauf des Pöhlbaches. Bereiche zwischen der Kläranlage Oberwiesenthal und der Ortslage Kühberg/Pöhlgrund sind bislang ausgeklammert. Damit ist zumindest für diese Bereiche die Kohärenz eines zusammenhängenden Fließgewässer-SCI nicht gegeben. Sollte eine Gebietserweiterung in diesem Bereich nicht möglich sein, ist die Ausweisung eines Schutzgebiets anzustreben. Außerhalb des SCI befinden sich weitere besonders artenreiche Flachland-Mähwiesen (LRT 6510) und Hainsimsen-Buchenwälder (LRT 9110) im sogenannten Plattenthal. Eine Gebietserweiterung um ca. 4,3 ha im Bereich des gesamten Talgrundes wird deshalb für sinnvoll gehalten.

Im SCI sind außerdem zwei weitere FND („Pollmergrund“, „Feuchtwiesen im Plattenthal“) und die Ausweisung des LSG „Mittleres Erzgebirge“ und NSG „Pöhlbachaue“ sowie die Ausweitung des Naturparks und des LSG „Pöhlberg“ geplant.

5. QUELLE

Der Managementplan für das Gebiet Nr. 264 wurde im Original vom Naturschutzzentrum Annaberg gGmbH, Schlettau, erstellt und kann bei Interesse beim Regierungspräsidium Chemnitz, Umweltfachbereich, Standort Chemnitz, oder beim Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie eingesehen werden.

ANHANG: Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen